<u>Wirf Dein Vertrauen nicht weg</u>

Vorspiel

Begrüßung
Willkommen, und
Willkommen - zurück. Am vergangenen Sonntag wart Ihr ja unterwegs oder auch zuhause,
weil wir beschlossen hatten,
gemeinsam den Abschlussgottesdienst des Kirchentages zu besuchen.
Schön, dass Ihr wieder da seid.
Ich hoffe, Ihr habt Euch vermisst - und die Auferstehungskirche dazu.

Lied: Es ist gut, dass du da bist, es ist gut
Gebet

Wir sind ja Menschen des Neuen Weges: und die sind nun mal unterwegs,
letzten Sonntag, aber hier und heute auch:
auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens,
auf dem Weg der Liebe und der Besonnenheit,
auf dem Weg zueinander und füreinander:
was sagt Ihr? Auf welchem Weg sind wir unterwegs, seid Ihr unterwegs?

Lied: Befiehl Du deine Wege (F&L 428)

Wie habt Ihr den Kirchentag erlebt?
Was hat Euch gefallen, was hat Euch vielleicht sogar beeindruckt?
Was habt ihr erlebt?
War euch der Kirchentag ZU irgendwas?
- ihr wisst ja bestimmt noch was dieses machtvolle Wörtchen alles macht.

Lied: Heut wurde Tag… (F&L 464)
dazu die
<u>Kirchentagsschöpfungsgeschichte</u>

Lied: Herr deine Güte, reicht so weit der Himmel ist… (F&L 370)

Lesung aus Hebräer 10, 35-39
35 Werft nur jetzt eure Zuversicht nicht weg, die doch so reich belohnt werden soll!
36 Ihr braucht Kraft zum Durchhalten, damit ihr weiterhin tut, was Gott von euch will, und so auch bekommt, was er versprochen hat. 37 Es heißt ja in den Heiligen Schriften: »Noch eine kurze, ganz kurze Zeit, dann kommt der, den Gott angekündigt hat. Er wird sich nicht verspäten. 38 Wer mir im Glauben vertraut und das Rechte tut, wird durch sein Vertrauen am Leben bleiben. Wer aber mutlos aufgibt, mit dem will ich nichts zu tun haben.«39 Wir gehören doch nicht zu den Menschen, die den Mut verlieren und deshalb zugrunde gehen! Vielmehr gehören wir zu denen, die Gott im Glauben vertrauen und das Leben gewinnen.

Predigt
Wirf Dein Vertrauen nicht weg!
War das Thema das Abschlussgottesdienstes des diesjährigen Kirchentages.
Denn das Thema des Kirchentages selbst war ja: Was für ein Vertrauen…

Was für ein Vertrauen…
Das war das Motto vom diesjährigen Kirchentag in Dortmund.
Auf dem Bild dazu, hängt ein Mensch an vielen Ballons.

Hat er abgehoben?
Ist er abgehoben?
Wird er vom Winde verweht?
Und treibt nun dahin, wohin auch immer?
Kommt davon, wenn man vertraut?

Ob das gemeint war?
Oder war etwas anderes gemeint:
Dass Vertrauen auch da noch trägt, wo nichts anderes hilft.
Dass Vertrauen auch da nötig ist, wo wir auf etwas anders setzen:
Technik, Regeln, Recht und Gesetz, Ordnung, Gewohnheit, Wissenschaft.
Wer braucht da noch Vertrauen?
Aber wird es nicht an so vielen Stellen dringend benötigt.
Darum wirf es nicht weg:
es ist nicht die hübsche Verpackung für einen enttäuschenden Inhalt
es ist nicht wertlos,
also klopp es nicht in die Tonne, egal welche,
lass es auch nicht achtlos liegen,
vielleicht, nein, ganz sicher
brauchst du es noch
dieses Vertrauen, das gewiss nicht blind ist…

Denn
Es waren schwierige Bibeltexte, die dafür ausgewählt wurden:
Hiskia, als König verantwortlich für eine belagerte Stadt und ein schon erobertes Land.
Hiob in seinem Elend.
Abraham, der seinen Sohn Isaak opfern will - oder muss, soll er?
Jesus, der als Auferstandener seine Schülerinnen und Schüler aufsucht:
und die erst einmal anmeckert. Friede sei mit Euch hin oder her.
Die Frau, die in ein fremdes Haus eindringt, um Jesus die Füße zu salben.

Naja, irgendwie ist es gut ausgegangen.
Jerusalem wird gerettet, das fremde Heer zieht ab.
Hiob ist am Ende reich und gesund wie zuvor,
Isaak bekommt selber noch Söhne
Die vor den Kopf Gestoßenen werden zu Zeugen und Boten
Der Frau wird vergeben, statt dass man mit dem Finger auf sie zeigt, wird sie zum Vorbild

Et is no immer jot jejange - Kölschen Grundgesetz § 3
Las ich diese Woche in der Zeitung, dass ein 83jähriger Autofahrer auf der Autobahn gewendet hat, weil ihm auffiel, dass er die Ausfahrt verpasst hat. Andere konnten nur noch mit Mühe und knapp einen Unfall vermeiden. Als die Polizei zu ihm kam, war er verwundert:
Wieso, ist doch alles gut gegangen.
Andere Autofahrer wenden im Stau und fahren durch die Rettungsgasse zurück.
Eine Frage des Vertrauens - oder vielleicht doch eher Wahnsinn?

Es ist dann ja irgendwie doch nicht gut gegangen,
und selbst wenn nicht noch Schlimmeres passiert ist,
ist das Schlimme, das passiert ist, schlimm genug.

Noah kann sich die Rettung schließlich auch nur schön saufen, um sie ertragen zur können.
Hiskia wird vom Gegner herausgefordert und verspottet:
Auf was stützt Du Dich gegen jeden Augenschein und jede Vernunft.
Was ist das für ein Vertrauen, dass Du da hast?
Was ist das für eine Rettungsgasse, die Du da hast?
Kommt dadurch die Hilfe, oder willst Du nur wenden und abhauen?

Hiskia betet, am anderen Tag liegen 185000 Leichen im Lager der Belagerer, der fremde König wird später ermordet - aber Israel hat auch nur für ein paar Jahre Ruhe.

Hiob verliert alles, und alles, was er bekommt, kann den Verlust doch nicht ersetzen?
Wer rechnet denn so? Das Hiobbuch zeigt uns: Es gibt keine einfachen Antworten und Rezepte.

Es ist ein Widder, der dran glauben muss, nicht Isaak. Aber bis zum letzten Moment ist alles offen, nein bestimmt. Kadavergehorsam - Für Gott und Vaterland? Wie soll das je wieder heilen, was da

geschah, auch wenn Abraham nicht zugestochen hat. Bis heute verzweifeln wir an dieser Geschichte, die uns - wie die anderen - von der Bibel nicht erspart werden.

Noch 2000 Jahre später ist die Frau ohne Namen die Sünderin - Vergebung hin oder her.

Wir alle kennen Situationen, in denen bleibt nichts, wie es war - und das Vertrauen schon gar nicht. Manchmal ist man drauf und dran, das Vertrauen zu entsorgen - damit es nicht noch zusätzlich Sorge bereitet. Manchmal bleibt das Vertrauen irgendwo auf der Strecke wie ein Flötenkoffer auf dem Bahnsteig - war einfach alles zu viel.

Wie sollen wir da unser Vertrauen nicht wegwerfen? Ist das nicht eine zusätzliche Zumutung?
Die Geschichte von Abraham, der seinen Sohn opfern soll. Soll er?
Warum soll der noch Vertrauen haben? Der Sohn, der Vater?
Nur, weil Gott kein Vertrauen hat, in Abrahams Treue?
Irgendwie müssen Abraham, Isaak und auch Gott lernen: So nicht!

In der Bibelarbeit, die wir besucht haben, hat Katrin Göring-Eckart die Geschichte von Abraham und Isaak „eine Geschichte zum Davonlaufen“ genannt - aber ist dann eben doch nicht davor und dabei „davongelaufen“.
„Wollen Sie hübsche Geschichten über Gott hören, die das Herz erwärmen? Dann sind Sie bei der Bibel falsch.“ hat sie gesagt. „Hübsche Geschichten, die das Herz erwärmen, halten nämlich dem Leben nicht stand. Wir Glaubende sind interessiert an der Wirklichkeit. An der Wahrheit.“
und
„Nur in der Wirklichkeit kann nämlich auch echte Hoffnung entstehen. Echter Trost, der keine Vertröstung ist. Auch wenn du Gott im Moment nicht verstehst, auch wenn er grausam scheint und sich selbst widerspricht – vertraue! Er ist immer noch derselbe Gott. Er will das Gute. „Er fügt und fügt.“ - so sagte ihre Großmutter.

Darum ist die Empörungsgeschichte für sie eine Verwandlungsgeschichte.
Damit Menschen sich ändern und etwas verändern, braucht es Hoffnung und braucht es Vertrauen. Denn nur, wer sein Vertrauen noch nicht weggeworfen hat, ist in der Lage, wie Abraham zu sagen: Hier bin ich - um zu hören und aufzuhören, gerade noch rechtzeitig, etwas wahnsinniges zu tun. Gott will keine Kinderopfer oder Menschenopfer - ein für allemal nicht. Weder von Gläubigen noch von Ungläubigen.
Er will auch keine Leute, die in Kirchen, Synagogen oder Moscheen rennen, um Glaubende zu ermorden. Gott will keine frommen Klugscheißer und keine noch so ausgeklügelten Frömmeleien, mit denen wir uns vor der Zumutung durch die Wirklichkeit drücken.

Aber Leute, die das Hören nicht verlieren und sagen: Hier bin ich - wenn sie gerufen oder angesprochen werden, Leute, die ihr Vertrauen nicht wegwerfen, wenn sie ausgegrenzt oder zugeneigt oder ausgeliefert oder bis aufs Letzte gefordert sind.

Warum, und warum gegen den Augenschein, die Vernunft, den Zorn oder die Verzweiflung?
Weil das Vertrauen der Hoffnung Raum gibt, die Liebe zulässt und dem Leben treu bleibt.

Mir fällt das schwer -
jetzt hat sich Carola Rackete, die Kapitänin der Sea Watch 3 den Behörden ausgeliefert, um die Menschen an Bord ihres Schiffes zu retten. In was setzt sie ihr Vertrauen: In einen populistischen Schreihals von Minister, in eine menschenverachtende Politik - oder eben in dass, was um Himmels willen zu tun geboten ist? Sollen denn die Angstmacherei und die Drohgebärden siegen, die Abgeordneten fremder Heere, die spöttisch fragen:
Was für ein Vertrauen… soll das sein, für dass Du Dein Leben riskierst?

Vertrauen ist jedoch nicht mit Leichtsinn und Verantwortungslosigkeit gleichzusetzen.
Nein, es ist glauben und hoffen und lieben an der Grenze und in der Mitte des Lebens:
Hier bin ich,
jetzt zählen Klugheit, Weitsicht, Gerechtigkeit, Freiheit
aber auch die Unterstützung anderer Glaubender.
Unterstützung von Leuten, die sagen: Hier bin ich.
Das gilt auch für die Rettung von Geflüchteten aus Seenot.

Hier zählt auch, das wir der Treue eines Gottes vertrauen,
der den Maßstäben dieser Welt entzogen ist: eben frei von dem, was uns kaputt macht,
und doch dem ausgeliefert, in Jesus Christus,
damit auch wir frei werden.

„Das ist Gottvertrauen. Das ist das, was wir meinen, wenn wir Vertrauen wagen. Dazu will ich Sie einladen an diesem Morgen auf diesem Kirchentag, aber noch mehr, wenn Sie am Sonntag mit dem komischen Onkel abends telefonieren, den Sie nicht so mögen, und der es auch nicht versteht, dass Sie auf den Kirchentag gehen und mit all diesen netten Leuten was zu tun haben: Erzählen Sie ihm etwas von der neuen Wirklichkeit. Und am Montag, wenn Sie arbeiten gehen oder wenn die Nachbarin sich wieder darüber aufregt, dass diese jungen Leute doch alles in Frage stellen, dann sagen Sie ihr: „Ich habe ein paar von denen getroffen, großartige junge Menschen. Die sind mutig. Und die haben Vertrauen. Was für ein Vertrauen! An diesem Kirchentag, auf dieser Welt. Das ist Trost, das ist Hoffnung, und das ist wunderbar."

Lied: Wo ein Mensch Vertrauen gibt….

Informationen und Kollekte

Lied: Vertrauen wagen, dürfen wir getrost

Gebete

Lied: Segne uns an diesem Tag

Segen

Nachspiel